

Frankenpost

Erdgeschichte im Sekundentakt erzählt

Erschienen im Ressort Marktredwitz am 06.11.2008 00:00

Historischer Club Marktredwitz | Heimatpfleger Karl Bröckl spricht über die Geologie des Fichtelgebirges.

Erdgeschichte im Sekundentakt erzählt



Anschaulich referierte Karl Bröckl über die Entstehung des Fichtelgebirges.
Bild:

Marktredwitz. Noch weiter zurückblicken könnte auch ein Vortrag beim Historischen Club nicht: mit der Erläuterung des Urknalls vor etwa 14 Milliarden Jahren begann Karl Bröckl seine Ausführungen zur Geologie des Fichtelgebirges. Was zunächst nach trockener Theorie klingt, wurde von Bröckl anschaulich und spannend dargeboten.

So verdeutlichte er die erdgeschichtliche Zeitrechnung anhand der geologischen Uhr, die die Zeit vom Urknall bis heute auf die 24 Stunden eines Tages umrechnet. Als die Planeten entstanden, waren bereits acht Milliarden Jahre seit dem Urknall (0.00 Uhr) vergangen, was einer Uhrzeit von 13.42 Uhr entsprechen, erläuterte Bröckl. Und als vor etwa 500 Millionen Jahren die ersten Wirbeltiere entstanden, war der Tag schon fast vorbei: 23.09 Uhr.

Der Mensch betrat so gesehen erst vor 9,5 erdgeschichtlichen Sekunden die Erde, nach unserer Zeitrechnung vor 1,5 Millionen Jahren. Das Fichtelgebirge habe sich zu diesem Zeitpunkt schon vor über 250 Millionen Jahren aus der Erdkruste aufgefaltet. Ein Großteil sei sogar bereits wieder abgetragen gewesen, sei doch das Fichtelgebirge einst höher als die Alpen gewesen diese sein allerdings rund 200 Millionen Jahre jünger. Der Zahn der Zeit habe somit noch nicht so stark an ihnen nagen können.

Lob für den Referenten

Zur der Zeit, zu der sich die Alpen auffalteten, passierte auch in unserer Region Gravierendes, wie Bröckl weiter erklärte: durch zwei Brüche im heutigen Mitteleuropa entstand einerseits der Rheingraben, andererseits hob sich die Westseite des Fichtelgebirges an die Fränkische Linie, die sich von Westen gesehen aus der Landschaft erhebt, entstand. Von einer Eiszeit die letzte liegt erdgeschichtlich übrigens

gerade mal eine Zehntel Sekunde zurück wurde das Fichtelgebirge nie unmittelbar eingeholt. Kälter wurde es hier trotzdem, was unter anderem bewirkte, dass markante Felsformationen, wie sie etwa an der Luisenburg zu finden sind, freigelegt wurden, führte Bröckl aus.

Bernhard Leutheuser und Hermann Meier vom Historischen Club dankten dem Referenten: Der Vortrag war so dargestellt, als wäre Karl Bröckl immer persönlich dageigewesen, meinte Meier.

Johannes Kottjé

Alle Rechte vorbehalten.
